



miteinander unterwegs

45/2002

Evangelische Kirchengemeinden
Werdorf und Berghauen

Dezember • Januar



Advent

Inhalt

Thema: Der Andere Advent

- 3 Wege zur Stille
- 4 angedacht
- 20 Advent vielleicht

Gottesdienste

- 8 Besondere Gottesdienste
- 10 Übersicht aller Gottesdienste

Rubriken

- 6 Neues aus der Bücherei
- 17 Freud und Leid
- 18 Geburtstage

Kreise und Gruppen

- 12 Veranstaltungskalender

Vorschau

- 13 Adventliche Seniorennachmittage
- 14 Brot für die Welt
- 19 Adventliche Frauenhilfe

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Adventszeit ist für Sie da und nicht umgekehrt.

Das ist es, was wir mit diesem Gemeindebrief ausdrücken wollen. Es ist eine Einladung:

Vom Lärm in die Stille.

Vom Tun, Machen und Kaufen zum Da-sein.

Von der Vorweihnachtszeit zum Advent.

Deshalb geben wir gerne die Anregungen der Aktion „Der Andere Advent“ weiter, die uns durch

Kalendertexte und Bilder auf einem nachdenklichen Weg durch die Advents- und Weihnachtszeit begleiten will. Deshalb wird folgendes vorgeschlagen:

Verabreden Sie eine feste Zeit mit sich selbst, die Ihnen niemand ausreden soll. Lassen Sie diesen Moment der Ruhe von keiner Pflicht oder Laune verdrängen. Es ist Ihre Zeit, Ihre persönliche Adventsinsel im Trubel der Vorweihnachtszeit.

Suchen Sie in Ihrem Zuhause einen geeigneten Ort, an dem Sie gerne sind. Sie wissen am Besten, in welcher Umgebung Sie sich wohl fühlen.

Wählen Sie eine Sitzgelegenheit, die geeignet ist, um frei und entspannt atmen zu können.

Lassen Sie alle Gedanken zu, die Ihnen in den Sinn kommen. Fällt Ihnen nichts ein, horchen Sie einfach in sich hinein.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie neu erfahren: Die Adventszeit ist für mich da und nicht umgekehrt.

Ihre



Es gibt Übungen
auf dem Weg zur Stille.

Den Regen am Fenster hören
und nichts hören wollen
als das Schlagen der Tropfen.

Tag um Tag schauen,
wie eine Zimmerpflanze wächst
oder eine Blume sich öffnet.

Nichts sehen als das Licht
in der Farbe eines Blattes.

Einen Spinnwebfaden,
vibrierend im Licht,
sehen, lange Zeit.

Nichts erwarten,
nur mit allen Sinnen
dort sein, wo das geschieht.

Wo dein Leben, Gott,
lebt mitten in den Dingen.

Jörg Zink

aus: „Der Andere Advent“, Andere Zeiten e.V., www.anderezeiten.de

Wenn Sie an dem Kalender „Der Andere Advent“ interessiert sind,
wenden Sie sich an uns.

Elsbeth S. hat keine Zeit. Sie bekommt Besuch. Es ist nicht irgendwer, nicht ihre Freundin Margot, die immer dieselbe Geschichte erzählt. Auch nicht Tante Luise, bei der kein Fenster geöffnet werden darf, weil sie sich sonst erkältet, und die beim Anblick von Elsbeths Tochter Kathi nur den Kopf schüttelt und stöhnt: „Meine Nerven, meine Nerven!“

Nein, diesmal kommt ganz hoher Besuch, königlicher Besuch hat sich angesagt. Ihre Hoheit, Königin Dorothea Lucia kommt in Elsbeths Haus. Sie ist zu einem offiziellen Staatsbesuch im Lande. Doch sie will nicht nur bei den Oberen einkehren. Sie hat es sich zur Gewohnheit gemacht, in jedem Land, das sie bereist, einen Tag bei einfachen Leuten zu verbringen. Elsbeth S. und ihre Familie wurden dazu auserwählt. Sie weiß bis heute nicht, warum ausgerechnet sie, davon stand in dem Brief, der vor ein paar Tagen im Briefkasten lag, nichts. Da stand nur, dass sich ihre Hoheit Dorothea Lucia am 24. des Monats die Ehre geben werde, zum

Besuch einschließlich Übernachtung zu erscheinen. Und auf dem Merkblatt, dass wohl die Diener der Königin beigelegt hatten, war nur eindrucklich vermerkt, dass eine angemessene Vorbereitung erwartet werde.

Seitdem war Elsbeth mit Vorbereitungen beschäftigt. Das ganze Haus reinigte sie von oben bis unten. Was sich da alles in den Jahren an Müll und Unrat angesammelt hatte. Ihr Mann Kurt, der sonst lieber seine Ruhe haben wollte, hatte sogar endlich den tropfenden Wasserhahn im Bad repariert. Und danach war er - murrend zwar, aber immerhin - auf die schmerzenden Knie gegangen und hatte begonnen, die Fußleisten zu streichen. Dazu war er damals beim Einzug nicht gekommen und dann war immer wieder was anderes.

Selbst Tochter Kathi, die das Geste um königliche Hoheiten einfach nur affig fand, packte kräftig mit an. Denn die Königin kam nicht allein. Sie brachte den von Kathi angehimmelten Teenie-Star Robin von den Black Way Boys mit.

Und der sollte in ihrem Zimmer schlafen, weil sonst ja kein Platz gewesen wäre. Kathi konnte ihr Glück kaum fassen. Bis ihr Vater in einem Nebensatz fallen ließ, dass der doch wohl nur Englisch sprechen würde, und wie das denn mit ihren Englischkenntnissen wäre. Kathi wollte gerade anfangen zu meckern, als ihr einfiel, dass ihr Vater ja Recht hatte. Also setzte sie sich hin und lernte Vokabeln wie noch nie zuvor. Und sie ärgerte sich, dass sie vorher so faul gewesen war.

Doch auch ihre Eltern kamen nicht schonungslos davon. Denn Kathi war eingefallen, dass man sich in Anwesenheit einer Königin entsprechend benehmen muss. Und so übten sie jeden Tag: die anderen ausreden lassen, zuvorkommend sein, immer darauf achten, dass es den anderen auch gut geht, und, und, und. Ihr Leben änderte sich. Denn sie wollten den hohen Besuch ernst nehmen, von dem sie immer mehr erwarteten.

Am Morgen des 23. - einen Tag vor dem großen Moment

- hatte Oma Geburtstag. Sie lebte schon seit ein paar Jahren im Altenheim, weil sie ihren Kindern nicht zur Last fallen wollte. Der Geburtstag kam ihnen zwar gar nicht recht, aber sie wollten nicht so sein und machten sich auf den Weg. Auf dem Rückweg, es war spät geworden, ging Kathi ein Lied nicht mehr aus dem Kopf, das Oma gesungen hatte. Sie hatten gerade angefangen, ihr von ihren Vorbereitungen auf ihren hohen Besuch zu erzählen, da hatte Oma abgewunken und begonnen zu singen. Kathi hatte sich nicht alles behalten, aber einiges doch. Von einem König aller Königreich war da die Rede, der Heil und Leben mit sich brächte, der gerecht sei, und all unsre Not zum End er bringt. Und man solle sich bereiten, so kommt der König auch zu euch. Und zum Schluss hatte Oma gesungen: „Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist.“

Und dann hatte sie sie alle drei lange angeschaut und gesagt: „Der kommt zu euch. Seid ihr darauf vorbereitet?“

Marcus Brenzinger

Advents- und Weihnachtsbücher in der Bücherei

„Millie kann nicht gut warten, bis der erste Dezember da ist. Wer weiß, wann der kommt. Sie will nur ein bißchen wissen, was sich hinter den Fensterchen [...des Adventskalenders] verbirgt.

Eine Schokoladenmaus? Mit dem Fingernagel pult Millie an einem Türchen. Nur an dem, das ganz unten ist. Merkt doch keiner. Ein Eckchen öffnet sich. Eine Schokoladenente? Millie muss das Fenster leider ganz weit aufmachen. Erst dann kann sie sehen, was dahinter ist. Ein Schokoladenstern. Sieht gut aus. Huch. Jetzt flutscht er raus und fällt auf den Boden. Na, das geht doch nicht. Er muss wieder hinter das Türchen.

Der Schokoladenstern bleibt nicht kleben. Er öffnet wie von selber das Fenster und plumpst immer wieder auf den Boden. Das ist nicht gut. Mama würde merken, dass Millie neugierig gewesen ist. Millie darf nicht neugierig sein. Was soll sie machen?

rig sein. Was soll sie machen?

Sie könnte den Schokoladenstern aufessen. Dann ist er weg und kann nicht mehr runterplumpsen. Der Schokoladenstern schmeckt sehr gut. Hmhmhm. Er schmeckt nach mehr.

Millie muss noch ein Türchen öffnen. Das ganz, ganz oben ist. Das wird auch keiner merken. Schokoladenpilze schmecken auch sehr, sehr gut.“

Jeder hat wohl schon etwas ähnliches wie diese Szene aus der Geschichte „Millie und der Adventskalender“ von Dagmar Chidolue erlebt, sei es selbst oder mit seinen Kindern. Das Ende von Millies Geschichte wird hier natürlich nicht verraten. Wer wissen will, wie es weitergeht, kann das im „Ravensburger Buch der Advents- und Weihnachtsgeschichten“ erfahren. Es enthält eine bunte Sammlung lustiger und besinnlicher Geschichten, Gedichte und Lieder. Die vielen Bilder ermöglichen schon jungen Grund-

schulkindern den selbständigen Zugang zu dem Buch. Genauso gut können aber auch Eltern oder Großeltern mit den Kindern gemeinsam dieses Buch durchblättern und entdecken.

Außer diesem Sammelband gibt es aber noch viele andere Adventsbücher für Kinder verschiedener Altersgruppen in unserer Bücherei zu entdecken, so zum Beispiel den Weihnachtsband **Astrid Lindgrens** liebevoll illustrierter Geschichte **„Wie gut, dass es Weihnachtsferien gibt, sagte Madita“**.

Eine Reihe von Bilderbüchern wendet sich an die Aller kleinsten, um ihnen altersgerecht die Weihnachtsbotschaft zu vermitteln. M. Kasuya erzählt in **„Vor langer Zeit in Bethlehem!“** die Geschichte von der Geburt Jesu. Seine ganz kurz gehaltenen Sätze werden auf eindrucksvolle Weise von Aquarellen in leuchtenden Farben bebildert.

Erwachsene Leser finden eine ganze Reihe Sammelbände mit weihnachtlichen Geschichten. Einen eher literarischen Schwerpunkt haben die **„Weihnachtsbriefe deutscher Dichter“** (Hrsg. Ulla Küster). Von Goethe bis zu

Gottfried Benn reicht das Spektrum der hier gesammelten Briefe von Dichtern an Familienangehörige oder Freunde. Im Vergleich dazu steht die christliche Botschaft von der Geburt Jesu im Vordergrund der **Legendensammlung „Die 12 Heiligen Nächte“ von Luise Braeuer-Langheinrich**.

Als Beispiel für eine sehr bunte Sammlung heiterer und auch besinnlicher Anekdoten seien die **„Weihnachtsgeschichten am Kamin“** genannt. Diese mehrbändige Reihe (für unsere Bücherei haben wir den zweiten Band ausgesucht) wurde von Hörern des NDR nach eigenen Erlebnissen und Erinnerungen zusammengetragen.

Nicht zuletzt seien aber auch noch die Sachbücher zum Thema Advent und Weihnachten genannt. Da die dunkle Jahreszeit mit den langen Abenden zum Basteln einlädt, haben wir einige Bastelbücher ausgesucht.

Bei so vielen Anregungen bleibt eigentlich nur noch der Wunsch, dass Sie trotzdem Zeit für stille Augenblicke während der Adventswochen finden. Allen unseren Lesern eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit!

Ursula Steubing und Ingrid Schiffner

Auf folgende Gottesdienste im Advent, zu Weihnachten und zum Jahreswechsel möchten wir Sie besonders aufmerksam machen:

1. Advent (01.12.2002)

Der Frauenkreis gestaltet diesen
gemeinsamen Abendgottesdienst
in **Werdorf** um **18.00 Uhr**

2. Advent (08.12.2002)

Abendmahlsgottesdienst
in **Werdorf** um **09.45 Uhr**
in **Berghausen** um **11.00 Uhr**

3. Advent (15.12.2002)

Taufgottesdienst
in **Berghausen** um **09.45 Uhr**
Der Gottesdienst in **Werdorf** um **11.00 Uhr**
wird musikalisch vom Frauenchor mitgestaltet.

4. Advent (22.12.2002)

in **Werdorf** um **09.45 Uhr**
in **Berghausen** um **11.00 Uhr**

Heiligabend (24.12.2002)

Die Christvesper in **Werdorf um 16.00 Uhr**
wird vom Kindergottesdienst als Familiengottesdienst gestaltet.

Die Christvesper in **Berghausen um 16.00 Uhr**
wird vom Madrigalchor Berghausen musikalisch mitgestaltet.

1. Weihnachtsfeiertag (25.12.2002)

In **Werdorf** feiern wir **um 09.45 Uhr** Gottesdienst.

Der Kindergottesdienst Berghausen gestaltet den Gottesdienst
in **Berghausen um 11.00 Uhr**
als weihnachtlichen Familiengottesdienst.

2. Weihnachtsfeiertag (26.12.2002)

Abendmahlsgottesdienst
in **Berghausen um 09.45 Uhr**
in **Werdorf um 11.00 Uhr**

Silvestergottesdienst zum Jahreswechsel (31.12.2002)

Den Gottesdienst in **Berghausen um 17.00 Uhr**
begleitet der Männergesangverein/Musikverein.

Den Gottesdienst in **Werdorf um 18.15 Uhr**
begleitet der Männergesangverein.

Gottesdienste in Berghausen

01.12.	18.00	Eidam	Abendgottesdienst in Werdorf
08.12.	11.00	Brenzinger	Abendmahlsgottesdienst
15.12.	09.45	Brenzinger	Taufgottesdienst
22.12.	11.00	Eidam	Gottesdienst
24.12.	16.00	Brenzinger	Christvesper
25.12.	11.00	Förster	Familiengottesdienst
26.12.	09.45	Brenzinger	Abendmahlsgottesdienst
29.10.	11.00	Brenzinger	Gottesdienst
31.12.	17.00	Eidam	Gottesdienst
05.01.	09.45	Brenzinger	Gottesdienst
12.01.	11.00	Brenzinger	Gottesdienst
19.01.	09.45	Eidam	Taufgottesdienst
26.01.	11.00	Brenzinger	Gottesdienst
02.02.	09.45	Eidam	Abendmahlsgottesdienst

Kindergottesdienst
alle 14 Tage sonntags um 10.45 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus

Gottesdienste in Werdorf

01.12.	18.00	Eidam	Abendgottesdienst
08.12.	09.45	Brenzinger	Abendmahlsgottesdienst
15.12.	11.00	Brenzinger	Taufgottesdienst
22.12.	09.45	Eidam	Gottesdienst
24.12.	16.00	Förster	Familiengottesdienst
25.12.	09.45	Eidam	Gottesdienst
26.12.	11.00	Brenzinger	Abendmahlsgottesdienst
29.12.	09.45	Brenzinger	Gottesdienst
31.12.	18.15	Eidam	Gottesdienst
05.01.	11.00	Brenzinger	Gottesdienst
12.01.	09.45	Brenzinger	Gottesdienst
19.01.	11.00	Eidam	Taufgottesdienst
26.01.	09.45	Brenzinger	Gottesdienst
02.02.	11.00	Eidam	Abendmahlsgottesdienst

Kindergottesdienst

**alle 14 Tage sonntags um 10.45 Uhr,
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus**

Gottesdienst im Altenheim: jeden Freitag um 10.30 Uhr

Veranstaltungskalender

Werdorf

Mutter-Kind-Kreis

*Frauenhilfe

*Frauenkreis

jeden Dienstag, um 10.00 Uhr

alle 14 Tage dienstags, 15.00 Uhr

nach Absprache im Kreis mittwochs um
20.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Seniorenachmittag

am 04.12.2002 um 14.30 Uhr und am 05.02.2003

um 15.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Jugendtreff

jeden Donnerstag, um 19.00 Uhr

Bücherei

jeden Donnerstag, 16.30 bis 18.00 Uhr

Berghausen

Mutter-Kind-Kreis

*Frauenhilfe

*Frauenkreis

jeden Mittwoch, um 10.00 Uhr

alle 14 Tage dienstags, 15.00 Uhr

nach Absprache im Kreis mittwochs um
20.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Seniorenachmittag

am 11.12.2002 um 14.30 Uhr und am 29.01.2003

um 15.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus

*Kindernachmittag „Bärchen“

alle 14 Tage freitags um 15.00 Uhr im

Ev. Gemeindehaus

Jugendtreff

jeden Donnerstag, um 19.00 Uhr im Dietrich-

Bonhoeffer-Haus

Bücherei

jeden Donnerstag, 16.30 bis 18.00 Uhr

im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

*Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Ablärer Mitteilungsblatt oder den Aushängen in unseren Schaukästen.

Anschriften

Evangelisches Gemeindebüro, Frau Iris Plasberg

Hohlgarten 1, 35614 Ablar-Werdorf

dienstags bis freitags, von 9.00 bis 12.00 Uhr

Tel.: 9475 Fax 2289

e-mail: kirche-werdorf-berghausen@t-online.de

www.ev-kirche-werdorf-berghausen.de

Frau Ulrike Eidam, Pfarrerin, Wetzlar

Tel.: 06441/34819

Frau Gisela Förster, Gemeindepädagogin, Berghausen

Tel.: 1323

Herr Marcus Brenzinger, Pfarrer, Werdorf

Tel.: 9475

Frau Anke Lühring, Küsterin in Werdorf

Tel.: 3411

Frau Helga Rinker, Küsterin in Berghausen

Tel.: 9162

**Liebe Seniorinnen
und Senioren!**

Wir laden Sie herzlich ein zusammen mit Ihren
Partnern und Partnerinnen

zum

**adventlichen Seniorinnen- und
Seniorenachmittag**

**am 04.12.2002, um 14.30 Uhr
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus**

und

**am 11.12.2002, um 14.30 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus in
Berghausen**

Wir wollen auf dem Weg zur Weihnacht
einen besinnlichen Nachmittag miteinander verbringen.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Presbyterien, Ihre Mitarbeiterinnen
und Ihre Frauenhilfen
der Evangelischen Kirchengemeinden
Werdorf und Berghausen

„Brot zum Leben - alles was recht ist“



Traditionell wird die Spendenaktion jedes Jahr am ersten Advent eröffnet. „Brot für die Welt“ hat seinen Sitz beim Diakonischen Werk in Stuttgart.

Damit es für Sie etwas einfacher ist, haben wir diesem Gemeindebrief ein Überweisungsformular beigelegt.

Gespannt und erwartungsvoll blicken die Frauen in den schönen blauen Kopftüchern und Gewändern. Auch Stolz und Mut spricht aus ihren Gesichtern. Als Afghaninnen waren sie jahrelang gezwungen worden, sich außerhalb des Hauses total zu verhüllen und auch ihr Gesicht hinter einem entstellenden Gitter zu verbergen. In vielen Frauen sitzt die Angst, im Namen ihres Gottes als unzüchtig gesteinigt zu werden, so tief, dass viele sich auch nach ihrer Befreiung noch verhüllen.

Diese Frauen aber blicken selbstbewusst in die Welt. Sie scheinen entschlossen, etwas zu tun.

„Alles, was recht ist!“ steht über ihren Köpfen. Denn „Brot für die Welt“ hört hin, wenn unterdrückte Menschen fordern, menschenwürdig leben zu dürfen.

Frauen wie diese Afghaninnen bitten uns nicht um ein Almosen. Sie trauen uns viel mehr zu, dass wir Augen und Ohren und dann auch unsere Geldbeutel, Brieftaschen und Sparkonten öffnen, wenn selbstbewusste Menschen in Not „alles, was recht ist“ von uns erbitten.

Mutigen Menschen wie diesen Frauen, die für sich und andere kämpfen, hilft „Brot für die Welt“

besonders oft und gern.

Zum Beispiel den indischen Eltern, die sich so lange gegen die Zwangsarbeit ihrer Kinder gewehrt haben, bis der Staat die Familien in anderen Steinbrüchen auf eigene Rechnung arbeiten ließ.

Oder den jungen Leuten in Kenia, die von Dorf zu Dorf ihre Altersgenossen mit Straßentheater und Liedern aufklären, wie sie sich vor Aids schützen können. Denn die Obrigkeiten verschweigen die Krankheit. Selbst wenn fast ein Drittel der Menschen darunter leidet.

Entschlossenen Menschen wie diesen afghanischen Frauen hilft „Brot für die Welt“ auch im allerärmsten Land der Welt, in Sierra Leone in Westafrika. Trotz anhaltender räuberischer Überfälle unterstützt „Brot“ dort Werkstätten, in denen verstümmelte und anderswie behinderte junge Menschen in einer Schmiedewerkstatt und einer Schneiderei Berufe erlernen.

Partner und Partnerinnen wie diese Frauen machen die Hilfe von „Brot für die Welt“ so effektiv. Durch ihren eigenen Einsatz vervielfältigen sie die Hilfe der Christen aus Deutschland.

Heiko Rohrbach, Warburg

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Für den Weg durch Advent,
Weihnachten und Jahreswechsel
grüßen wir Sie mit den Worten von Christoph Blumhardt,
mit denen er sich zu verabschieden pflegte:

„Ich geb’ Dir einen Engel mit!“

Gehen Sie getrost und behütet
Ihren Weg durch diese Zeit.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer
Evangelischen Kirchengemeinden
Werdorf und Berghausen



(„Engel unterwegs ...“ gemalt von Picasso)

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 02. Januar 2002
Themenvorschau: Feb./März/April: Weltgebetstag 2003: Libanon



Taufen

Werdorf

Dominic Spieß
Kiara Marielle Baumhagl
Nina Alisia Rehberg
Tim Niklas Lauterbach

Berghausen

Daniel Wagner
Aaron Silberzahn



Trauungen

Werdorf

Mario Hase und Monica geb. Diaz-Moreiras
Matthias Schaub und Claudia geb. Jeuck



Beerdigungen

Werdorf

Elfriede Gertrud Hedwig Koch geb. Spies, 92 Jahre
Gertrud Luise Symanzik geb. Mensinger, 80 Jahre
Sonja Ockel-Cavuldak geb. Ockel, 39 Jahre
Otto Krämer, 70 Jahre

Berghausen

Erna Bender geb. Schmidt, 87 Jahre
Eleonore Lotz geb. Freund, 72 Jahre

Wir gratulieren zum Geburtstag

- 02.12. Hildegard Abel (74) W
05.12. Hildegard Pfeffer (75) W
07.12. Minna Langer (82) W
07.12. Karl Jung (80) B
08.12. Lisa Baumann (71) B
09.12. Gretel Keiner (76) B
10.12. Minna Küster (72) W
11.12. Irma Hahn (79) W
11.12. Helga Schröder (72) B
13.12. Herbert Klaar (74) W
14.12. Christa Ries (72) W
15.12. Walter Michel (72) W
16.12. Minna Goubeaud (88) W
17.12. Frieda Förster (80) B
18.12. Hildegard Förster (92) W
18.12. Kurt Segura (80) W
19.12. Ursula Reinhardt (76) B
20.12. Irmgard Schulze (86) W
21.12. Henriette Pfaff (91) W
21.12. Gertrud Pannasenko (74) W
23.12. Elisabeth Rücker (80) W
23.12. Ludwig Peil (77) W
25.12. Ernst Becker (92) W
27.12. Gertrud Suck (82) W
27.12. Albert Schäffer (79) W
29.12. Anna Zimmermann (80) W
30.12. Erna Lerch (78) W
30.12. Walter Baumann (77) B
30.12. Marga Würz (72) B
31.12. Anni Schmidt (80) W
-
- 01.01. Ella Dörr (95) W
01.01. Gustav Steinbrenner (87) W
02.01. Olinda Hanemann (80) W
03.01. Liese Lilli Horz (78) W
05.01. Luise Kurzweil (70) B
06.01. Margarete Schlips (89) W
06.01. Gisela Leipert (71) B
07.01. Helene Schintze (89) W
07.01. Wilhelm Flick (76) W
08.01. Anna Altenheimer (91) W
08.01. Rudolf Grün (83) W
08.01. Ruth Spieß (76) W
10.01. Franziska Reeh (71) B
11.01. Wilhelmine Philipps (88) B
12.01. Erwin Schäfer (72) W
14.01. Rosa Rauscher (87) W
14.01. Ursula Gopon (79) W
15.01. Bertha Hallmann (80) W
16.01. Luise Seibert (86) B
16.01. Arnold Krauß (75) W
17.01. Elisabeth Wagner (88) W
17.01. Erna Velten (84) B
18.01. Johannette Knapp (92) W
18.01. Gertrud Könicke (80) W
18.01. Ilse Lappe (80) W
18.01. Susanne Preiß (77) W
19.01. Gernot Hofmann (73) B
21.01. Annemarie Neuweger (82) W
21.01. Erna Mutz (77) W
23.01. Elisabeth Gerth (91) B

23.01. Karl Sames (73) W
24.01. Gertrud Clös (90) W
24.01. Ottilie Balsler (77) W
24.01. Werner Fehst (75) W
27.01. Luise Küster (95) W
29.01. Anna Harwardt (89) W
29.01. Karl Heinz Clemens (83) W
29.01. Lucie Schäffer (77) W
30.01. Max Pannasch (89) W

30.01. Hilde Teschler (84) W
30.01. Marianne Junker (82) W
30.01. Gertrud Krauss (80) W
30.01. Elli Sonnabend (79) W
30.01. Anna Bartz (79) W
30.01. Else Hagner (77) W
30.01. Hans Schäfer (72) B
30.01. Rose-Marie Jodl (71) W



**Wir laden die Frauenhilfen
Werdorf und Berghausen**

zu einem adventlichen Nachmittag

**am 10.12.2002
um 15.00 Uhr**

**ins Evangelische Gemeindehaus in Berghausen
herzlich ein.**

Wir wollen uns bei Kerzenlicht, Kaffee und Kuchen auf die adventliche Zeit einstimmen und einen gemütlichen, fröhlichen Nachmittag miteinander gestalten.

Advent vielleicht

Das wäre schön auf etwas hoffen können
was das Leben lichter macht und leichter das Herz
das gebrochene ängstliche
und dann den Mut haben die Türen weit aufzumachen
und die Ohren und die Augen und auch den Mund
nicht länger verschließen
das wäre schön
wenn am Horizont Schiffe auftauchten
eins nach dem anderen
beladen mit Hoffnungsbrot bis an den Rand
das mehr wird immer mehr
durch Teilen
das wäre schön
wenn Gott nicht aufhörte zu träumen in uns
vom vollen Leben einer Zukunft für alle
und wenn dann der Himmel aufreißen würde ganz plötzlich
neue Wege sich auftun hinter dem Horizont
das wäre schön

Carola Moosbach

Impressum

Herausgeber: Die Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden Werdorf und Berghausen

V.i.S.d.P.: Ulrike Eidam

Layout: Iris Plasberg

Druck: StephanusWerkstatt, Wetzlar